Künstlergeschichte

Auch im Buch der Könige ist der Nicht-zu-Ende-Geborene die Hauptfigur – diesmal als Künstler. Statt über militärischen Drill versucht der Künstler sich über Liebes-, Kunst- oder Machtbeziehung wiederzugebären. Die Ausstrahlung des Machtpols sei so stark, dass sie alle anderen Verbindungen des Körpers auslösche; der Anschluss an die Macht koste den Künstler die Kunst. Insofern sind diese Künstlergeschichten exemplarische Erzählungen eines linken Moralisten: Die Macht wird kategorisch dämonisiert, das Paktieren des Künstlers mit ihr wird als grundsätzlich übel dargestellt. Theweleit misst da mit einerlei Maß.	Hauptrolle anstatt dass ausstrahlen so dass anschließen / bedeuten charakterisieren Dämon halten einheitlich

mirrored by www.german.pl

Lösung:

Auch im Buch der Könige spielt der Nicht-zu-Ende-Geborene die Hauptrolle – diesmal als Künstler. Anstatt dass der Künstler sich über militärischen Drill wiedergebärt, versucht er es über Liebes-, Kunst- oder Machtbeziehung. Der Machtpol strahle so stark aus, so dass er alle anderen Verbindungen des Körpers auslösche; wenn sich der Künstler an die Macht anschließt, bedeutet es für ihn den Verlust seiner Kunst[1]. Insofern können diese Künstlergeschichten als exemplarische Erzählungen eines linken Moralisten charakterisiert werden[2]: Die Macht wird kategorisch zum Dämon[3], das Paktieren des Künstlers mit ihr wird grundsätzlich für etwas Übles gehalten. Theweleits Kriterien sind dabei durchaus einheitlich.

[1] ODER: sich der Macht anzuschließen, bedeutet für den Künstler den Verlust seiner Kunst.
[2] ODER: Insofern charakterisieren sich diese Künstlergeschichten als exemplarische Erzählungen eines linken Moralisten
[3] ODER: wird kategorisch zum Dämon gemacht; als Dämon gesehen/verstanden; zum Dämon stilisiert; die Macht als Dämon wird kategorisch entwertet

mirrored by www.german.pl